An unsere Mitglieder und Bezieher

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **39 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

haupt nur langsam, was man mit dem Elsaß angerichtet hat. Ein einst lebendiges Land mit reicher kultureller Vergangenheit scheint dazu verurteilt zu sein, zur schäbigen Provinz abzusinken, in der die meisten Menschen weder recht hochdeutsch noch recht französisch können.

Der Prozeß der Bewußtwerdung führt Grahn auch den Umweltschützern in die Arme. Er sieht nicht nur die Heimat dem Verfall anheimgegeben, sondern auch die lebendige Natur durch ein sinnloses Wirtschaftsdenken bedroht und schon reichlich verschandelt. Er ist maßgeblich an einer revolutionären Bürgerinitiative gegen die elektrische Schaltstation beteiligt und macht an massiven Ausschreitungen mit. Damit schließt das Buch.

Weckmann ist ein Schriftsteller von kraftvoller, ergiebiger Phantasie, ein lebendiger Gestalter, und es ist nicht der geringste Reiz seines Romans, daß in die vorzügliche hochdeutsche Dichtersprache auch saftiges oder freundliches Elsässerditsch eingestreut wird. „Wie die Würfel fallen" ist nicht nur ein Buch für elsässische Leser. Den Sieg der Modernität mit Beton, Apparaten, Automaten, vorfabrizierter Unterhaltung, den Sieg von Technik und Wirtschaft über die Seele kennen alle Industrienationen; und von einem drohenden Sprachverlust, allerdings ganz anderer Art als im Elsaß, muß man angesichts der Dialektwelle und des verwaschenen Alltagsjargons auch hier bei uns reden. Weckmann rückt nicht zuletzt dem allgemeinen Kulturzerfall von heute auf den Leib.

Louis Wiesmann

An unsere Mitglieder und Bezieher

Neue Anschriften

Sie werden es bereits bemerkt haben: der Druck Ihrer Anschrift ist geändert worden. Aus technischen Gründen mußten alle Anschriften neu geschrieben werden; dadurch ist es möglich, daß Fehler hereingekommen sind. Seien Sie deshalb so gut, Ihre Anschrift nachzuprüfen und allfällige Unstimmigkeiten folgender Stelle zu melden: Herrn Willy Rindlisbacher, Cäcilienstraße 4, 3600 Thun. Vielen Dank! *ck.*